

Inhalt

Vorwort	4
<i>Prof. Dr. Ingo Pies</i> Kapitalismus(kritik) auf dem Prüfstand	8
<i>Dr. Pascal Weitmann</i> Der Charakter von Macht jenseits von Recht. Der Melier-Dialog im Geschichtswerk des Thukydides	24
<i>Prof. Dr. Jürgen Daviter</i> Zur Philosophie des politischen Liberalismus	35
<i>Prof. Dr. Dr. Reinhard Hesse</i> Die Wahrheit des Falsifikationismus und das Gemeinsame von Popper und Apel	56
<i>Prof. Dr. Hubert Kiesewetter</i> Hegel. Ein Philosoph des Machtstaats. Freie Gedanken zur Viewegschen Legende. Teil 1 .	59
<i>Dr. Jan Kerkmann</i> Die Unabweisbarkeit des Grundes. Metaphysikkritische Aspekte in Schopenhauers Dissertation	78
<i>Dr. Matthias Mindach</i> Das Skandalon des frühen Atheismus: die Urzeugung als Ursünde	89
<i>Prof. Dr. Anton Grabner-Haider</i> Der starke Theismus und der moderne Determinismus	100
<i>Ludwig A. Minelli</i> Thomas Morus und die Sterbehilfe: Bekenntnis oder Satire?	109
<i>Dr. Ludwig Coenen</i> Moses Mendelssohn und die Berliner Mittwochs-Gesellschaft <i>Ueber die Frage: was heißt aufklären?</i>	118

FORUM

Ulrike Ackermann-Hajek

Warum wird das hier veröffentlicht? Reflexionen über die Textauswahl bei A&K 139

Prof. Dr. Hartmut Heuermann

Toleranz: Leerformel oder Friedensstifter? 142

Dr. Peter J. Preusse

Moral und Ethik als Herkunft und Zukunft 155

Klaus Goergen

Teilbare Menschenrechte? Versuch einer realistischen Menschenrechtsbegründung .. 159

Denis Bobanović

Der Traum vom „homosexuellen Türken“: Fehlzündungen liberaler Ideologie 176

Dr. Michael Murauer

Strafbare Kindstötung: der BGH und die fragwürdig gewordene Geburtsgrenze 187

Jörn Sack

Walther Rathenau: ‚Von kommenden Dingen‘ 193

Martin Burger

„Da nahet der Gesangverein“. Nietzsches Tragödienschrift im Spiegel eines ambivalenten Jüngers 209

Dr. Claudia Simone Dorchain

Sophistik als rhetorische Technik von Platon bis Chomsky 218

Ulrike Ackermann-Hajek

Bericht über das Russell-Symposium 230

BUCHBESPRECHUNGEN

Dr. Frank Schulze

Jörg Paul Müller, Dialog als Lebensnerv der Demokratie. Vom Athen des Sokrates zur Politik der Gegenwart 238

Sarah Moss, Geisterwand 243

Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber

Joachim Kahl, Humanismus. Eine Einladung 245

Roger Scruton, Narren, Schwindler, Unruhestifter. Linke Denker des 20. Jahrhunderts ... 246

Prof. Dr. Anton Grabner-Haider, Gerhard Streminger, Die Welt gerät ins Wanken.

Das Erdbeben von Lissabon 1755 und die Wirkung auf das europäische Geistesleben 248

<i>Dr. Robert Zimmer, René Weiland, Die Unruhe des Denkens und das Versprechen der Philosophie</i>	250
<i>Helmut Fink, Ansgar Beckermann, Naturalismus. Entwurf eines wissenschaftlich fundierten Welt- und Menschenbilds</i>	253
<i>Prof. Dr. Johannes Heinrichs, Anne Halshagen/Riccardo Manzotti, Ich denke, aber wer ist Ich? Neue Antworten auf die alte Frage nach dem Sinn des Lebens</i>	257
<i>Dr. Jutta Georg, Herfried Münkler, Marx, Wagner, Nietzsche. Welt im Umbruch</i>	259
<i>Ulrike Ackermann-Hajek, Jutta Georg, Philosophie des Abschieds – Die Differenz denken</i>	265
<i>Dr. Beate Roenicke</i>	
Wolfgang Welsch, Glanzmomente der Philosophie – von Heraklit bis Julia Kristeva	268
Rüdiger Safranski, Einzelnen sein	269
Iso Kern, Die Religion von Philosophen – Konfuzius, Sokrates, Epiktet, Montaigne	271
<i>Ursula Schrelle, Dagmar Fenner, Hochsensibilität. Phänomenologische und ethische Überlegungen</i>	272
<i>Dr. Gerfried Pongratz, Sarah Spiekermann, Digitale Ethik – Ein Wertesystem für das 21. Jahrhundert</i>	276
<i>Dr. Assia Harwazinski, Claude Gudin, Kleine Naturgeschichte der Verführung</i>	278
<i>Dr. Martin Arndt, Axel Schlote, Die beiden Grundprobleme der Philosophie: die Welt verstehen und ertragen</i>	280
<i>Holger Neitzke, Die Redaktionsempfehlung: Philosophische Podcasts</i>	286
<i>Dr. Alexander Eilers, Hungerrationen. Aphorismen</i>	287
Leserbriefe	288
Vortragstermine 1. Halbjahr 2022 in Nürnberg	289
Einladung zum Seneca-Symposium am 9.4.2022 in Nürnberg	290
Einladung zur Mitgliederversammlung am 20.4.2022 in Nürnberg	291
Impressum	297

V o r w o r t

Liebe Leserinnen und Leser,

hiermit möchte ich Ihnen das breite Spektrum unserer Artikel vorstellen und Sie zur Lektüre der ersten Ausgabe im neuen Jahr einladen.

Diese beginnt mit dem Artikel von *Prof. Dr. Ingo Pies* unter dem Titel „Kapitalismus(kritik) auf dem Prüfstand“, der darin beides unter die Lupe nimmt, den Kapitalismus und die Kritik daran. Er möchte als Wirtschaftsethiker Hinweise zu einer differenzierteren Betrachtung und Beurteilung unseres gesellschaftlichen Grundmusters geben, indem er dessen Verdienste sowie dessen Verwobenheit mit Politik und gesellschaftlichem Diskurs darstellt. Desweiteren beleuchtet er dessen Funktionsweise und Chancen im Hinblick auf die Herausforderungen der Zukunft, sowohl was unsere Lebensweise als auch was unsere moralischen Ansprüche betrifft.

Eine unerwünschte, aber befürchtete, Aktualität gewann in den letzten Tagen der Artikel von *Dr. Pascal Weitmann* „Der Charakter von Macht jenseits von Recht. Der Melier-Dialog im Geschichtswerk des Thukydides“. In diesem sieht er die besonderen Bedingungen von Macht und deren Ausübung oder Begrenzung in internationalen Beziehungen exemplarisch dargestellt. Wie schon an diesem antiken Beispiel zu sehen, erweisen sich Friedenssicherung und Diplomatie als dauerhafte Aufgaben, die illusionslos und aufgeklärt angegangen werden sollten.

Prof. Dr. Jürgen Daviter setzt sich in seinem Aufsatz „Zur Philosophie des politi-

schen Liberalismus“ mit Aufsätzen von Marietta Auer und Christoph Menke auseinander, die darin vernichtende Kritik an diesem und dem darauf basierenden Staat üben, und fatale Folgen für denselben prognostizieren. Anhand historischer Quellen und vor allem anhand genauer Analyse des von den Autoren als Zeugen aufgerufenen Hobbes weist Prof. Dr. Daviter Fehler in deren Deutung nach. Er zeigt die Aufgaben und Möglichkeiten des Staates, des freien Marktes und der gesellschaftlichen Einrichtungen von ihren Bestimmungen her auf, weist auf mögliche Fehlentwicklungen hin und untersucht, ob und inwieweit diese der Theorie des politischen Liberalismus geschuldet sind.

Eine kritische Nachbetrachtung zu dem Artikel von Prof. Dr. Daviter über die Konsenstheorie in A&K 3/2021 leistet *Prof. Dr. Dr. Reinhard Hesse* mit seinem Beitrag „Die Wahrheit des Falsifikationismus und das Gemeinsame von Popper und Apel“.

Im Zuge einer Auseinandersetzung mit der 2019 erschienen Hegelbiographie von Klaus Vieweg unternimmt es *Prof. Dr. Hubert Kieseewetter* in „Hegel. Ein Philosoph des Machtstaats. Freie Gedanken zur Vieweg'schen Legende. Teil 1“, die Vieweg'sche These, dass Hegel der Philosoph der Freiheit sei, zu widerlegen. Dabei verweist er auf die ununterbrochene Bedeutung Hegels in all den höchst unterschiedlich verfassten deutschen Staatsformen seit 1820 und belegt mit vielen Zitaten, dass dieses Denken der Freiheit höchst unfreie praktisch-politische Konsequenzen habe.

Während in der akademischen Tradition Schopenhauers Dissertationsschrift meist als Grundlegung seiner Willensmetaphysik eingeordnet wird, arbeitet *Dr. Jan Kerkmann* in seinem Aufsatz „Die Unabweisbarkeit des Grundes. Metaphysikkritische Aspekte in Schopenhauers Dissertation“ diese Aspekte heraus. Dies geschieht an ausgewählten Beispielen, wie z.B. dem Nachweis der Immanenz des menschlichen Erkenntnisvermögens, der Bedingtheit des Kausalitätsprinzips oder der Widerlegung verschiedener Gottesbeweise, ehe schließlich noch die neue Ausrichtung des Metaphysikbegriffs bei Schopenhauer dargelegt wird.

Dr. Matthias Mindach bezieht sich in seinem Beitrag „Das Skandalon des frühen Atheismus: die Urzeugung als Ursünde“ auf das umfangreiche Werk Winfried Schröders, das er als gründlich recherchiert und unverzichtbar für die Erforschung der geheimen Überlieferungen des frühen Atheismus lobt, aber gegen das er auch wichtige Einwände geltend macht. So kritisiert er hier die Darstellung und Beurteilung Bayles oder d’Holbachs durch Schröder und ergänzt sie.

In seinem Artikel „Der starke Theismus und der moderne Determinismus“ setzt sich *Prof. Dr. Anton Grabner-Haider* mit der Vorstellung der Willensfreiheit auseinander. In einem kurzen historischen Abriss geht er der Entstehung der Zuschreibung eines freien Willens an den Menschen nach, bis hin zur Vorstellung des autonomen Menschen, beleuchtet dann die jeweiligen Folgerungen für das gesellschaftliche Zusammenleben und hat auch die hinter der KI stehenden Philosophien noch im Blick.

In seinem Aufsatz „Thomas Morus und die Sterbehilfe: Bekenntnis oder Satire?“

stellt *Ludwig A. Minelli* eines der wenigen literarischen Zeugnisse, die sich zu Beginn der Neuzeit mit diesem Thema befassten, schwerpunktmäßig vor. So erläutert er nach einer kurzen Darstellung der Entstehungsgeschichte und der Gliederung des Buches die Kapitel genauer, die sich auf den Umgang mit Kranken und Moribunden beziehen. Sein besonderes Interesse gilt dabei dem Problem, dass diese Aussagen eines Heiligen, Thomas Morus, den Lehren der römisch-katholischen Kirche und deren Umgang damit widersprechen.

Eine weitere wichtige Persönlichkeit aus der Philosophiegeschichte hat *Dr. Ludwig Coenen* in „Moses Mendelssohn und die Berliner Mittwochs-Gesellschaft *Ueber die Frage: was heißt aufklären?*“ im Blick. Er stellt eine Studie von Else Walravens zu diesem Thema vor und informiert damit den Leser über die Berliner Mittwochsgesellschaft, über die Entwicklungen der Aufklärung am Ende des 18. Jahrhunderts, über die philosophische und gesellschaftliche Stellung von Moses Mendelssohn, dessen Haltung zu Kant und dessen Bedeutung für die Emanzipation der Juden in Preußen.

Das FORUM beginnt mit Reflexionen über die Textauswahl bei A&K von *Ulrike Ackermann-Hajek*. In seinem Beitrag „Toleranz: Leerformel oder Friedensstifter?“ zeigt *Prof. Dr. Hartmut Heuermann* viele Facetten des Gegensatzpaares Toleranz und Intoleranz auf, und Aufklärung als den einzigen, aber mühevollen Weg, Toleranz zu erreichen. Ausgehend von den Beschränkungen, denen die menschliche Existenz ausgesetzt ist, untersucht *Dr. Peter J. Preusse* in „Moral und Ethik als Herkunft und Zukunft“ die *conditio hu-*

mana, um die Bedingungen für Veränderungen auf Erden auszuloten. Um die Ermöglichung positiver Veränderungen geht es auch in „Teilbare Menschenrechte? Versuch einer realistischen Menschenrechtsbegründung“ von *Klaus Goergen*, der bei der Einforderung derselben für eine Orientierung am Menschenwohl argumentiert. Auf Ungereimtheiten innerhalb der liberal-demokratischen Gesellschaftsordnung und daraus resultierende Gefährdungen für den Einzelnen und die Gesellschaft weist *Denis Bobanović* in seinem Aufsatz „Der Traum vom ‚homosexuellen Türken‘: Fehlzündungen liberaler Ideologie“ hin. Mängel in der Gesetzgebung zeigt *Dr. Michael Muraue*r in seinem Aufsatz „Strafbare Kindstötung: der BGH und die fragwürdig gewordene Geburtsgrenze“ auf, anhand eines Konfliktes zwischen moralisch-verantwortungsbewussten ärztlichen Abwägungen und der bestehenden Rechtslage. Die folgenden Artikel haben einen philosophiehistorischen Schwerpunkt, was ihrer Bedeutung für die Gegenwart aber keinen Abbruch tut. So stellt *Jörn Sack* in seinem Aufsatz „Walther Rathenau: ›Von kommenden Dingen‹“ dieses Werk und seinen Autor vor, einen vielseitig begabten und engagierten freien Geist, der in einem ersten Zwischenziel eine gerechte Wirtschaftsordnung anstrebte, damit sich dann die kreativen, seelischen Kräfte des Einzelnen wie der Menschheit entfalten könnten. *Martin Burger* bringt uns in seinem Beitrag „›Da nahet der Gesangverein‹. Nietzsches Tragödienschrift im Spiegel eines ambivalenten Jüngers“ das Denken und Wirken Heinrich Köselitz‘ alias Peter Gast näher. Wie eine bei den alten Griechen entstandene rhetorische Technik ihren Einfluss und ihre Wirksamkeit sich bis in unsere

Zeit erhalten hat, das untersucht *Dr. Claudia Simone Dorchain* in ihrem Artikel „Sophistik als rhetorische Technik von Platon bis Chomsky“. Den Abschluss bildet *Ulrike Ackermann-Hajek*s Bericht über das Russell-Symposium, das nach seiner Verschiebung 2020 endlich am 6. November 2021 stattfinden konnte.

Eine ganze Reihe interessanter Rezensionen, die ein breites Spektrum philosophischer Fragestellungen ansprechen, sowie die Vorstellung eines Podcasts, Leserbriefe und Aphorismen schließen diesen Band ab.

Beachten Sie bitte die Hinweise auf die Termine unserer Veranstaltungen am Schluss dieses Heftes!

Ich wünsche Ihnen im Namen der Redaktion eine anregende Lektüre trotz in mehrfacher Hinsicht problematischer Zeiten.

Ulrike Ackermann-Hajek

Glückwünsche der Redaktion

Redaktion und Vorstandschaft der GKP gratulieren herzlich unserem Mitherausgeber dieser Zeitschrift, Prof. Dr. Dr. Norbert Hoerster (Reichenberg) zum 85. Geburtstag. Dem Jubilar wünschen wir das Beste, vor allem Gesundheit, Freude und Schaffenskraft. Wir bedanken uns herzlich für die vielfältige Unterstützung als Mitherausgeber und Autor für unsere Zeitschrift.